

Finanz- und Aufgabenplan 2018 - 2022

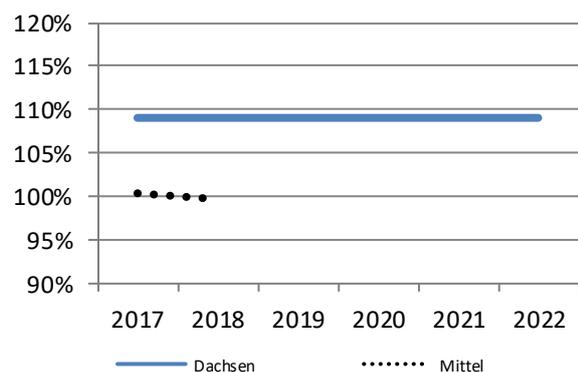
Zusammenfassung

Der aktuelle Plan zeigt ein deutliches Bild. Die Erfolgsrechnung dürfte nach dem Rückgang der Abschreibungen mit Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2 ohne Restatement) ab 2019 ausgeglichen abschliessen. Mit wieder steigenden Abschreibungen und zusätzlichen Belastungen (KJG, BIF etc.) verknappen sich aber die Aussichten. Weil die Selbstfinanzierung auf eher tiefem Niveau erwartet wird, führen bereits die geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen zu einer Zunahme der verzinslichen Schulden. Zusätzlich müssen noch die Ausgaben im Finanzvermögen gedeckt werden. Da die Verschuldung am Ende der Planung im mittleren Bereich der Bandbreite liegt und auch das Nettovermögen eine vergleichsweise durchschnittliche Höhe zeigt, kann das akzeptiert werden.

Unter diesen Voraussetzungen dürfte die Steuerbelastung für die nächsten Jahre auf stabilem Niveau bleiben. Dies entspricht ungefähr der Entwicklung des kant. Mittelwertes. Bei den Gebührenhaushalten ist im Abfall ein höherer Tarif nötig. Beim Abwasser ist die Kostendeckung mit stabilen Tarifen möglich, im Wasser ist mittelfristig sogar eine etwas tiefere Belastung denkbar.

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

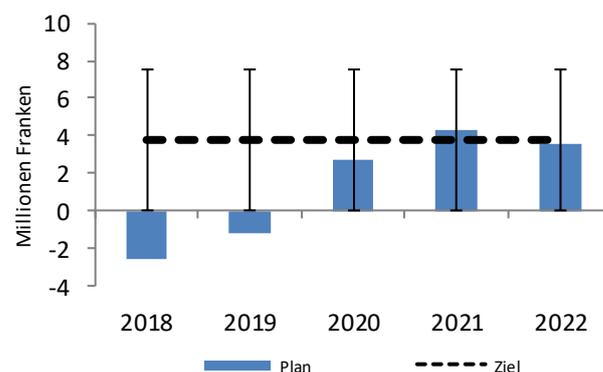
Steuerhaushalt



Ein auf heutigem Niveau stabiler Steuerfuss liegt neun Prozentpunkte über dem kant. Mittelwert. Dieser dürfte sich in den nächsten Jahren ungefähr stabil entwickeln.

Begrenzung Verschuldung

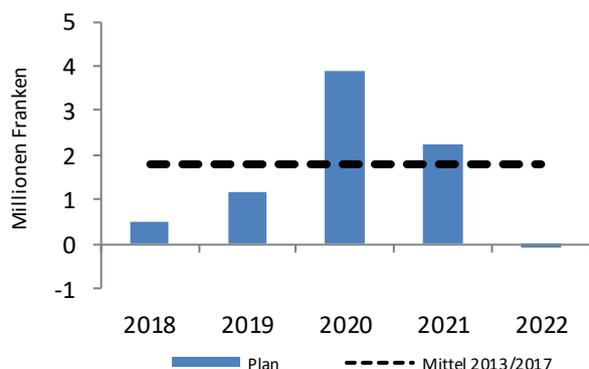
Gesamthaushalt



Zur Finanzierung der geplanten Investitionen müssen (bei der Primarschule) neue Schulden gemacht werden. Die Verschuldung liegt am Ende der Planung im mittleren Bereich der Bandbreite.

Investitionsvorhaben

Gesamthaushalt



Mit Ausnahme von 2020 + 2021 liegen die Investitionen unter dem Mittel der vergangenen Jahre.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Kontinuierliche Steuerfussentwicklung

Die Steuerbelastung soll eine stabile Entwicklung aufweisen. Unter Berücksichtigung des mittel-/langfristigen Rechnungsausgleichs sollte der Steuerfuss möglichst tief liegen. Bei Veränderungen des Steuerfusses wird die Veränderung des kant. Mittelwertes beachtet.

Messgrösse

Steuerfuss vs. kantonalem Mittelwert

Begrenzung Verschuldung

Um künftige Generationen nicht mit hohen Schulden zu belasten, sollen die verzinslichen Schulden abzüglich Liquidität im Gesamthaushalt nicht mehr als 7,5 Mio. Franken betragen.

Messgrösse

Bandbreite von 0 – 7,5 Mio. Franken

Investitionsvorhaben für Werterhaltung und Anpassung an neue Bedürfnisse

Derzeit stehen die für die Werterhaltung notwendigen Investitionen und Anpassungen an neue Bedürfnisse im Mittelpunkt. Lediglich wünschbare Projekte sind auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Messgrösse

Investitionsvolumen

Finanzplanung als Führungsvorgabe

Die Finanzplanung soll alljährlich so abgeschlossen werden, dass deren Schlussfolgerungen mit dem wünschbaren Zustand übereinstimmen. Somit gibt sie für die künftige Budgetierung einen verbindlichen Rahmen vor.

Mittelfristiger Haushaltsausgleich (§ 92 GG bzw. § 10 GVO)

Der mittelfristige Ausgleich wird über 8 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 3 Abschluss- und 5 Planjahre berücksichtigt.

Messgrösse

Summe Ergebnis 8 Jahre (3 Basis + 5 Plan)

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die Ziele erreicht und trotzdem muss auf einige Punkte ein besonderes Augenmerk gerichtet werden. Der Ausgleich der Erfolgsrechnung ist mittelfristig ungefähr möglich, doch zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von ca. 0,2 Mio. Franken p.a. nötig. Kann dies nicht mit striktem Kostenmanagement bzw. weiterhin sparsamem Haushaltvollzug erzielt werden, müsste der Steuerfuss zwei Prozentpunkte höher angesetzt werden.

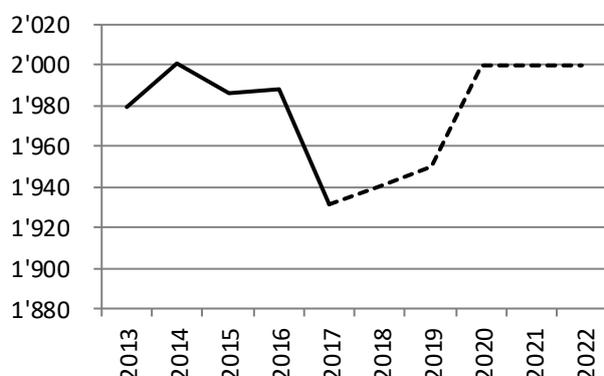
Die Umsetzung der Investitionsvorhaben bei eher knapper Selbstfinanzierung verlangt nach einer bewussten Priorisierung, nicht notwendige Projekte sind auf später zu verschieben. Um die Schuldenaufnahme zu begrenzen, könnten Veräusserungen von nicht benötigten, unrentablen Vermögenswerten geprüft werden.

Mit der Einführung von HRM2 per 1.1.2019 fällt die Abschreibungsbelastung tiefer aus. Wird dies als zusätzlicher Spielraum interpretiert, könnte der Finanzhaushalt rasch aus dem Gleichgewicht geraten. Haushaltsaldo (Selbstfinanzierung und Investitionen) sowie Schulden und Liquidität sind durch HRM2 nicht betroffen, die finanzstrategischen Herausforderungen haben sich nicht wesentlich verändert. Weil positive Ergebnisse für eine ansprechende Selbstfinanzierung notwendig sind, könnten - wie im Budget 2019 bei der Primarschule vorgesehen - weitere Einlagen in die finanzpolitische Reserve erwogen werden.

Planungsgrundlagen

Der von einer robusten Entwicklung des privaten Konsums und einem starken Anstieg der Investitionen gestützte, kräftige Aufschwung der Weltwirtschaft dürfte anhalten. Vor allem fortgeschrittene Volkswirtschaften tragen derzeit zur weltwirtschaftlichen Expansion bei. Dieser Aufschwung der Weltkonjunktur und der gegenüber dem Euro etwas schwächere Franken sind für die Schweiz die entscheidenden Konjunkturantreiber. Die Verbesserung am Arbeitsmarkt mit einem Anstieg der Beschäftigung bestätigt die Erholung. Zudem führt die verbesserte Ertragssituation der Exportwirtschaft zu höheren Lohnabschlüssen. Die meisten Branchen expandieren derzeit, selbst die Maschinen- und Metallindustrie und der Tourismus entwickeln sich positiv. Bloss im Wohnbau ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Die Zeiten der Negativzinsen werden zu Ende gehen. Bereits 2018 wird mit steigenden Langfristzinsen gerechnet. Weil sich kein rascher Abbau der überaus hohen Bilanzsumme der Nationalbank abzeichnet und der Wechselkurs ungefähr stabil bleiben dürfte, bleibt der Preisanstieg trotzdem niedrig. Die grössten Konjunkturrisiken liegen vor allem im internationalen Umfeld. Insbesondere die politischen Unsicherheiten haben zugenommen (Brexit, Naher Osten, Korea, US-Politik etc.) und könnten zu einer Flucht in den Schweizer Franken führen. Eine weitere Eskalation der Streitigkeiten über die Modalitäten im internationalen Handelsaustausch würde ebenfalls dämpfend auf die schweizerische Wirtschaftsaktivität wirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur rechnet der Plan mit einer ungefähr stabilen Schülerzahl.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 60 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Bis 2017 gingen noch Zahlungen aus dem demografischen Sonderlastenausgleich ein. Weil die Anzahl unter 20-jähriger Einwohner wegen der Alterung neu unter dem Grenzwert liegt, dürfte dieser Ausgleich künftig entfallen. Anspruch auf geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht seit jeher nicht.

Einführung neue Rechnungslegung (HRM2) per 1.1.2019

Im Budget 2019 ist die Abschreibungsquote nach Nutzungsdauer (linear) berechnet. Für die Folgejahre erfolgte die Kalkulation mit den provisorischen Angaben zur Anlagenbuchhaltung, sie wird mit dem Bilanzanpassungsbericht im Frühjahr 2019 definitiv festgesetzt. Eine Neubewertung des Verwaltungsvermögens (Restatement) ist nicht berücksichtigt. Der Ressourcenausgleich ist abgegrenzt; eine Berücksichtigung in der HRM2-Eingangsbilanz hat nicht stattgefunden.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat und der Primarschulpflege unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2018 - 2022)

| | | |
|--|-----------|--------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 1'000 Fr. | 2'610 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -5'669 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | -3'059 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | -593 |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -3'652 |

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Umbau/Renovation Turnhalle
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

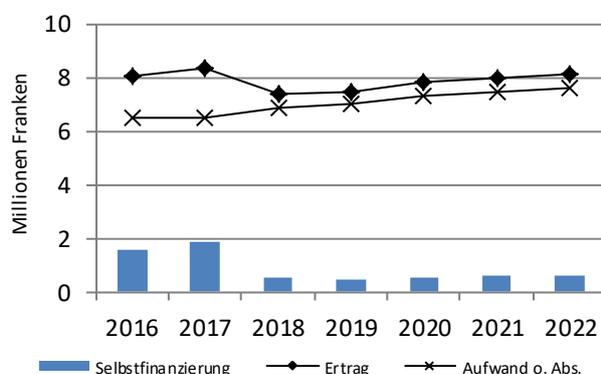
- Landverkauf Güterstrasse
- Kauf und Umbau Dorfstrasse 12

Kennzahlen

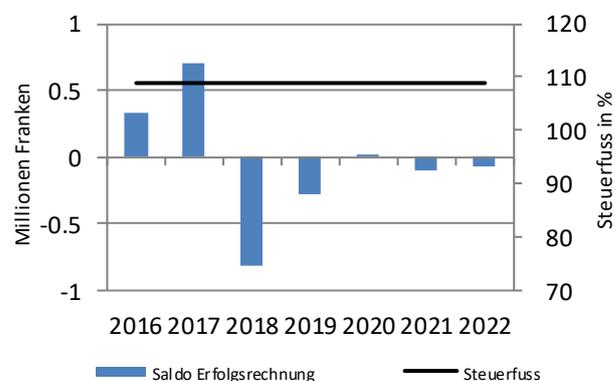
| | | |
|---------------------------------------|-----------|-------|
| Nettovermögen (31.12.2022) | Fr./Einw. | 948 |
| Eigenkapital (31.12.2022) | Fr./Einw. | 5'992 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022) | | 46% |

Mit guten Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung bei tiefer Teuerung präsentiert sich ein für öffentliche Haushalte vorteilhaftes Umfeld. Zusammen mit wieder leicht steigenden Bevölkerungszahlen kann mit zunehmenden Erträgen gerechnet werden. Belastend wirken sich höhere Aufwendungen (Soziales inkl. solidarische Finanzierung KJG, Bildung, Pflegefinanzierung etc.) und geringere Erträge (Grundstückgewinnsteuern, Zentrum Kohlfirst etc.) aus. Die Einführung von HRM2 per 1.1.2019 führt zu einem Rückgang der Abschreibungen (0,3 Mio.). Ab 2019 zeigt sich mit stabilem Steuerfuss eine ungefähr ausgeglichene Rechnung. Wobei die Gemeinde Defizite von ca. 0,3 Mio. Franken erwartet und die Primarschule Ertragsüberschüsse in ähnlicher Höhe zeigt. Deshalb berücksichtigt die Primarschule im Budget 2019 eine Einlage in die finanzpolitische Reserve. Insgesamt beträgt das Eigenkapital am Ende der Planung 12,0 Mio. Franken. Die Veränderung ist auf die kumulierten Ergebnisse (- 1,3 Mio.) und die Einlage in die finanzpolitische Reserve (+ 0,2 Mio.) zurückzuführen. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 2,6 Mio. Franken, womit die vergleichsweise durchschnittlich hohen Investitionen von 5,7 Mio. Franken zu 46 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es liegt am Ende der Planung bei 1,9 Mio. Franken, was einer noch knapp durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

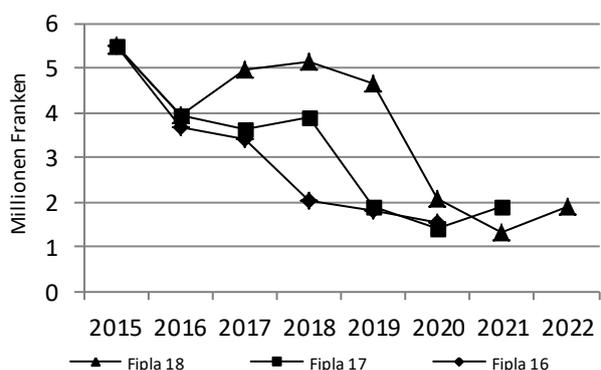
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



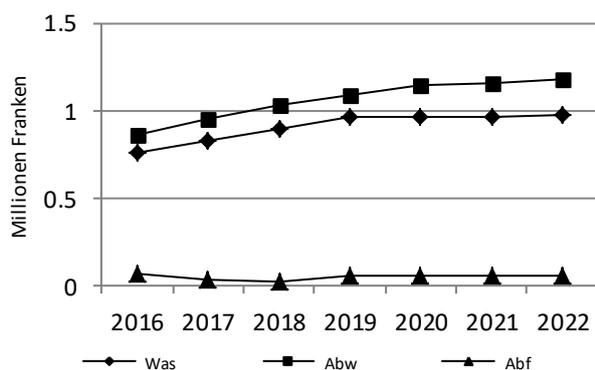
Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich die Aussichten in der Erfolgsrechnung bestätigt. Die tieferen Steuererträge und etwas höhere Aufwendungen (Soziales etc.) können mit mehr Ressourcenausgleich (Entfall Lü16, höhere kant. Steuerkraft) kompensiert werden.

Das Investitionsvolumen ist etwa gleich hoch wie in der Planung vor Jahresfrist. Das vorübergehend verbesserte Nettovermögen ist auf verschobene Investitionen zurückzuführen.

Aussichten Gebührenhaushalte

| Mittelflussrechnung (2018 - 2022) | | Was | Abw | Abf |
|--|-----------|------|-------|------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 1'000 Fr. | 243 | 361 | 105 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -290 | -890 | -870 |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -47 | -529 | -765 |
| Kennzahlen | | | | |
| Spezialfinanzierung (31.12.2022) | 1'000 Fr. | 971 | 1'174 | 59 |
| Kostendeckungsgrad (2022) | | 102% | 104% | 100% |
| Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022) | | 84% | 41% | 12% |
| Gebührenertrag (2022) | Fr./Einw. | 69 | 154 | 64 |

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

| Bereich | Tendenz | Bemerkung |
|----------|----------|-------------------|
| Wasser | Senkung | Hohe Substanz |
| Abwasser | stabil | - |
| Abfall | Erhöhung | Neuer Sammelplatz |

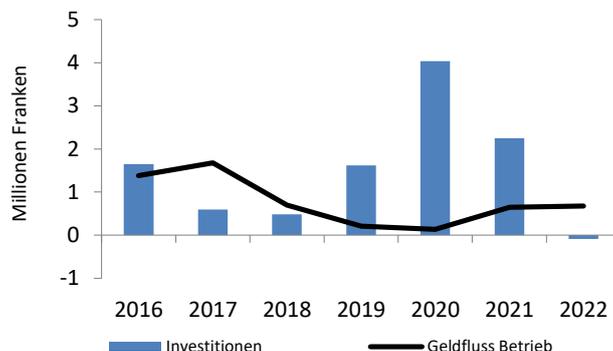
Im Budget 2019 wird in allen Gebührenhaushalten nach den Bestimmungen von HRM2 linear abgeschrieben. Abschreibungsquote und Kostendeckungsgrad können dadurch deutlich anders ausfallen als bisher.

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in Millionen Franken)

| | | | |
|---------------------------------------|------|------|------|
| Liquide Mittel (1.1.2018) | | | 6.6 |
| Geldfluss betriebliche Tätigkeit | | 2.4 | |
| Geldfluss Investitionstätigkeit | | | |
| - Verwaltungsvermögen | -7.7 | | |
| - Finanzvermögen | -0.6 | -8.3 | |
| Geldfluss Finanzierungstätigkeit | | | |
| - Rückzahlung Schulden | -2.2 | | |
| - Neuaufnahme Schulden | 4.5 | | |
| - Veränderung Anlagen | - | 2.3 | |
| Veränderung Liquide Mittel | | | -3.6 |
| Liquide Mittel (31.12.2022) | | | 2.9 |
| KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2022 | | | 1.1 |
| Schulden inkl. KK per 31.12.2022 | | 0.4% | 7.5 |

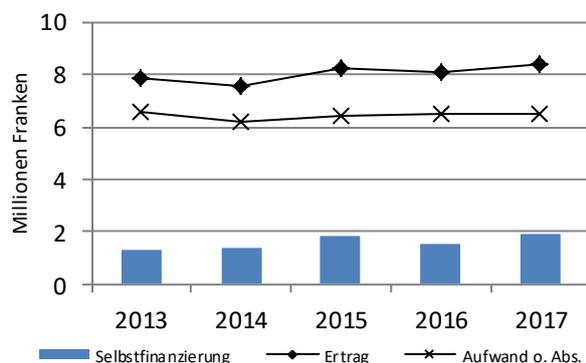


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 2,4 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 8,3 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 5,9 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden hohen Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 2,3 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 7,5 Mio. Franken, davon entfallen 3,5 bzw. 0,1 Mio. Franken auf die Primarschule bzw. die Gebührenhaushalte. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,4 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, es wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2013 - 2017)

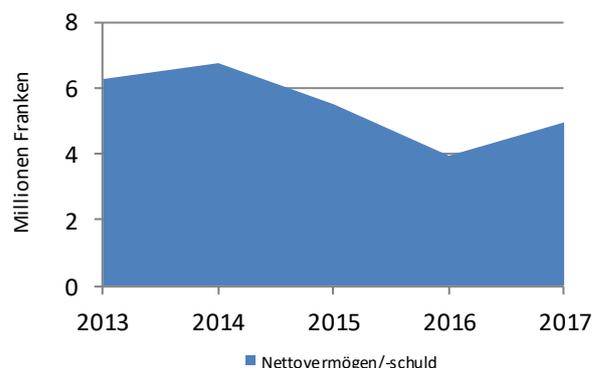
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die rückläufige Schüler- und Einwohnerzahl bilden eine gute Ausgangslage für auf tiefem Niveau stabile Aufwendungen. Durch einen Anstieg der Erträge hat sich die Selbstfinanzierung weiter verbessert. Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den hohen Nettoinvestitionen von 9,1 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 8,0 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 88 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (- 0,7 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 0,4 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2017 5,0 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein überdurchschnittlich hoher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben (Mittelwert + 2 %). Das Aufwandniveau liegt vergleichsweise tief, für das Rechnungsjahr 2017 zeigen folgende Positionen überdurchschnittlich hohe¹ Werte auf: Planmässige Abschreibungen VV, Liegenschaften des Finanzvermögens sowie Soziale Sicherheit Übriges.

Mit 1,9 Mio. Franken ist die Selbstfinanzierung im 2017 0,3 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Dank hohen Grundstückgewinnsteuern, hohen Erträgen (Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Nach- und Quellensteuern) und tieferen Bildungsaufwendungen konnte der tiefere Buchgewinn kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (22,6 %) liegt auf hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2017 beträgt die Steuerkraft ca. 70 % vom kant. Mittelwert, dadurch besteht eine anhaltend hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

| Mittelflussrechnung (2013 - 2017) | | Steuern | Gebühren | Total |
|--|-----------|---------|----------|--------|
| Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung | 1'000 Fr. | 7'956 | 1'079 | 9'035 |
| Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen | 1'000 Fr. | -9'059 | 179 | -8'880 |
| Veränderung Nettovermögen | 1'000 Fr. | -1'103 | 1'258 | 155 |
| Nettoinvestitionen Finanzvermögen | 1'000 Fr. | 744 | - | 744 |
| Haushaltüberschuss/-defizit | 1'000 Fr. | -359 | 1'258 | 899 |
| Kennzahlen | | | | |
| Nettovermögen (31.12.2017) | Fr./Einw. | 2'566 | 661 | 3'227 |
| Eigenkapital (31.12.2017) | Fr./Einw. | 6'750 | 942 | 7'692 |
| Selbstfinanzierungsgrad (2013 - 2017) | | 88% | -603% | 102% |

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert